

WahlkreisNEWS

www.sven-tode.de | FEBRUAR 2017



Dr. Sven Tode Ihr Wahlkreisabgeordneter **SPD**

Hamburg neu entdecken

KULTURPROGRAMM 2017



Kulturprogramm

| Seite 3

Geld für soziale Einrichtungen im
Wahlkreis

| Seite 5

Spitzenreiter beim Wohnungsbau

| Seite 7

Plenarsitzungen

15. Februar | 1. März | 29. März | 12. April | 26. April | 10. Mai | 31. Mai



DR. SVEN TODE
Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

politisch geht das neue Jahr gleich in die Vollen. In den USA wurde mit Trump ein Mann Präsident, der seinen Wahlkampf weiter führt: mit Prahlern, mit Lügen, mit dem Verunglimpfen von Journalisten, die ihm nicht passen. „America first“ ist sein offizielles Motto, aber seine ersten Entscheidungen bedeuten eigentlich: „Der Rest der Welt ist mir egal“. Mit dem willkürlichen Einreiseverbot für Menschen aus sieben Staaten hat sich Trump noch einmal mehr von unseren gemeinsamen Grundwerten verabschiedet. Bei der letzten Bürgerschaftssitzung hat eine Mehrheit der Abgeordneten von SPD, Grünen und den Linken eine Resolution verabschiedet, die diese Diskriminierung aufgrund von Herkunft und Religion klar verurteilt. Hamburg ist weltoffen und tolerant, Solidarität mit den Betroffenen des Einreiseverbots ist uns deshalb wichtig.

Umso erfreulicher, dass die SPD mit Martin Schulz einen Kanzlerkandidaten hat, der schon als EU-Parlamentspräsident beständig für die Überzeugung gekämpft hat, dass sich Länder und Menschen nur gemeinsam friedlicher und besser weiter entwickeln. Und er hat immer

klar Position gegen Populisten mit ihren einfachen Antworten bezogen.

Und in Hamburg? Solides und verlässliches Regieren. Ende des Jahres hat die Bürgerschaft den Doppelhaushalt 2017/18 beschlossen. Notwendige Mehrausgaben bei Sicherheit, Bildung und dem Wohnungsbau sowie Investitionen in die städtische Infrastruktur werden ohne zusätzliche Kreditaufnahmen finanziert. Der Wohnungsbau ist und bleibt eines der wichtigsten Ziele, denn nur mit vielen zusätzlichen bezahlbaren Wohnungen sorgen wir für Entspannung am Wohnungsmarkt. Mehr zu Hamburgs Vorreiterrolle finden Sie auf Seite 7.

Aber auch die Arbeit in den Stadtteilen wird gefördert. Die Büchereien werden finanziell abgesichert, wir unterstützen die Bürgerhäuser und statten die Stadteilkultur besser aus. Außerdem werden die Sportvereine weiter unterstützt. Zudem können die Bezirke sieben Millionen Euro jährlich für die Integrationsarbeit abrufen. Mit rund 34.000 Euro aus der sogenannten Tronc-Abgabe können wir engagierte Projekte in Barmbek, Hohenfelde, Uhlenhorst

und Dulsberg finanziell unterstützen. Mehr dazu auf Seite 5.

Begonnen hat dieses Jahr in Hamburg mit der Eröffnung der Elbphilharmonie. Das gewaltige Interesse so vieler Menschen an diesem neuen Wahrzeichen Hamburgs freut mich sehr. Umso wichtiger ist es, die „Elphi“ zu einem Haus für alle zu machen. Ein guter Start dafür sind die Konzerte für Hamburg: Eine Stunde Klassik zum Ausprobieren im Großen Saal in lockerer Atmosphäre für 6 Euro. Die Elbphilharmonie ist auch Teil des Kulturprogramms, das ich dieses Jahr wieder für die Bürgerinnen und Bürger in meinem Wahlkreis anbiete. Schauen Sie auf Seite 3, was es noch zu entdecken gibt.

Egal, was Sie bewegt oder ärgert, sprechen Sie mit mir, schicken Sie mir eine E-Mail oder rufen Sie an. Auf welchem Weg auch immer, ich freue mich über Ihre Anregungen.

**Mit den besten Wünschen
und Grüßen**

Hamburg neu entdecken.

Auch dieses Jahr bietet Sven Tode wieder Ausflüge zu interessanten Orten in Hamburg an. Gemeinsam sollen spannende und häufig auch unbekanntere Facetten unserer Stadt entdeckt werden.

Gleich am 27. Februar geht es los mit einem Blick hinter die Kulissen des Ohnsorg Theaters. Seit über 100 Jahren gehört es als feste Institution zu Hamburg. Schauspieler wie Heidi Kabel und Henry Vahl machten das Haus weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt. Stets auf Neue stellt das Theater einen abwechslungsreichen Spielplan auf Plattdeutsch vor.

Aufgrund wiederholter Nachfragen geht es am 19. Mai zum zweiten Mal zur „Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule“. Die Schule in der Karolinenstraße wurde 1884 als Armenschule für jüdische Mädchen eingerichtet; noch bis 1942 wurden hier jüdische Kinder unterrichtet.

Relativ wenig bekannt ist der Internationale Seegerichtshof. Er entscheidet in Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Seerechtsübereinkommens. Dieses legt zum Beispiel fest, wo das Hoheitsgebiet von Küstenländern endet oder in welchem Umfang Län-

der die Meere für Fischerei oder Ölförderung nutzen dürfen. Bei einer Führung am 23. Juni erfahren wir mehr über die konkrete Arbeit des Gerichtshofs.

Mit der Eröffnung der Elbphilharmonie im Januar ist der kulturelle Höhepunkt in diesem Jahr schon erreicht. Die Konzerte sind auf Monate hinaus ausverkauft, fast jede und jeder möchte einmal mit eigenen Augen und Ohren ein Konzert im großen Saal erleben. Wer zusätzlich Interesse an einer Führung durch das neue Konzerthaus hat, kann das im September unternehmen. Durch den historischen Kaispeicher geht es über die Plaza in den großen Konzertsaal. Neben Details zur Entstehung und den architektonischen Besonderheiten der Elbphilharmonie gibt es einen Einblick in die Abläufe des Musikbetriebs.

Sportlich geht es im Oktober auf dem Olympiastützpunkt Dulsberg weiter. Der Stützpunkt ist eine Serviceeinrichtung für alle Spitzensportler olympischer Sportarten aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Zurzeit werden rund 300 Athleten aus 25 verschiedenen olympischen und paralympischen Sportarten betreut - hochprofessionell nach neuesten Erkenntnissen aus den Bereichen Sportmedizin, Sportphysiotherapie, Trainingswissenschaft,



The image shows a promotional poster for the SPD Hamburg 'Hamburg neu entdecken' culture program. At the top left is the SPD logo. To its right is a white outline map of Hamburg on a dark blue background. Below the map, the text reads 'Hamburg neu entdecken' and 'Gemeinsam Kultur und Geschichte in Hamburg erleben'. The middle section features four small images: a modern building, a street view, the Ohnsorg Theater sign, and an interior view of a theater. At the bottom, it says 'Kulturprogramm 2017 mit Ihrem Wahlkreisabgeordneten Sven Tode'.

Sportpsychologie und Ernährungsberatung.

Das Kulturprogramm findet seinen Abschluss am 13. Dezember in Kiel. Erst geht es in den Landtag Schleswig-Holsteins, mit Führung und Besuch einer Plenarsitzung, und anschließend auf den Kieler Weihnachtsmarkt.

Eine Anmeldung zu jeder Veranstaltung ist notwendig. Das Kulturprogramm schicken wir Ihnen gerne zu: kontakt@sven-tode.de oder telefonisch 39 87 66 22

U5 – Neue Haltestelle Barmbek-Nord

Während für die neu zu bauende U5 schon ziemlich genau feststeht, wo die Haltestellen in Bramfeld, Steilshoop, am Rübenkamp und in der Sengelmannstraße liegen werden, ist die Situation in Barmbek-Nord noch offen. Barmbek-Nord ist besonders dicht bebaut und das Finden einer optimalen Haltestelle deshalb besonders schwierig. In einer sogenannten Machbarkeitsuntersuchung wurde mit Hartzloh-Ost eine machbare Variante benannt. Die Straße, in der einige der ältesten Häuser

„Dass die Hochbahn, gerade auf Wunsch der Anwohner, insgesamt 12 Varianten geprüft hat, werde ich als Zeichen dafür, dass ernsthaft nach der besten Lösung gesucht wird. Bei Sorgen und Fragen stehe ich ebenso wie die Hochbahn gerne weiterhin zur Verfügung.“

Sven Tode

Barmbeks stehen, ist allerdings sehr schmal, so dass eine große Baustelle an dieser Stelle nicht unproblematisch wäre. Die Hochbahn prüfte deshalb 12 Alternativen, darunter auch Standorte, die von Anwohnern vorgeschlagen wurden. Bei einer Veranstaltung am 14. Dezember stellte die Hochbahn den Anwohnern die Ergebnisse der verkehrlichen Prüfung vor. Ein guter Standort ist gegeben, wenn möglichst viele Menschen dort leben, wenn Schulen angebunden werden, wenn viele Arbeitsplätze und Geschäfte in der Nähe sind und wenn es einen ein-

fachen Umstieg zu Bussen gibt. Bei fünf Haltestellen lohnt sich laut Hochbahn eine genauere Betrachtung: Hartzloh-West, Hartzloh-Ost, Hartzlohplatz, Rungestraße und Rümkerstraße. Das bedeutet, dass diese fünf Varianten nun auch baulich betrachtet werden. Dabei wird geschaut, was der Bau für die Anwohner und die Natur bedeutet, wie viel Aufwand hinter dem Bau steckt und ob an der Haltestelle auch Platz für Baumaterial und Maschinen vorhanden ist. Bis Frühjahr 2017 soll eine Lösung gefunden werden, vorher soll es eine weitere Veranstaltung für Anwohner geben. Weitere Informationen zum U-Bahn-Netzausbau finden Sie auf www.hochbahn.de

Sportpark Dulsberg wird ausgebaut

Nach dem Aus für Olympia 2024 in Hamburg wurde der Wunsch laut, die Ideen aus der Olympiabewegung aufzugreifen und eigene Projekte aufzustellen, so dass Hamburg sich weiter als Sportstadt etabliert. Der Senat hat deshalb Ende des Jahres den Masterplan „Active City“ beschlossen. Bis 2024 sollen 26 Projekte umgesetzt werden. Diese verteilen sich über das ganze Hamburger Stadtgebiet und kommen allen Hamburger

Sportlerinnen und Sportlern zu Gute. Rund 60 Prozent der vorgesehenen Maßnahmen betreffen den Breiten- und Freizeitsport, rund 40 Prozent den Leistungs- und Spitzensport. Davon profitiert auch der Sportpark Dulsberg, der eine Halle für Handball und Judo bekommt. Der Sportpark stellt das bedeutendste Sportcluster Hamburgs für den Leistungs- und Nachwuchsleistungssport dar. Neben den Leistungszentren für Badminton, Schwimmen, Beachvolley-

ball, Volleyball, Basketball, Judo und Handball befinden sich dort auch die Eliteschule des Sports sowie der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein. Damit wird am Standort Dulsberg ein ganzheitlicher Förderansatz „vom Kindergarten bis zum Olympiasieger“ geboten.

33.800 Euro für soziale Einrichtungen im Wahlkreis



Auf Initiative der Regierungsfractionen von SPD und Grünen hat die Hamburgische Bürgerschaft kurz vor Weihnachten 33.800 Euro für 13 soziale Einrichtungen und Projekte in Barmbek, Hohenfelde, Uhlenhorst und Dulsberg bewilligt.

Zur Unterstützung der gemeinnützigen Arbeit vergibt die Hamburgische Bürgerschaft Mittel aus der so genannten Tronc-Abgabe an

"Ich freue mich, dass wir mit unserer Initiative die gemeinnützige Arbeit vor Ort unterstützen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen leisten einen unschätzbaren Beitrag für den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt hier bei uns im Wahlkreis.

Schön, dass dieses Engagement honoriert wird."
Sven Tode

soziale Einrichtungen und Projekte sowie Stiftungen und Initiativen, die sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen, den sozialen Ausgleich, die sportliche und kulturelle Förderung, den ökologischen Ausgleich oder um das gute Zusammen-

leben in den Stadtteilen kümmern. Die Tronc-Abgabe ist die Bezeichnung für eine steuerliche Einnahme aus dem sogenannten Tronc der Spielbanken. Der Tronc ist dabei die Trinkgeldkasse in der Spielbank. Vier Prozent des anfallenden Troncaufkommens steht der Stadt als Tronc-Abgabe zu, die für gemeinnützige Zwecke verwendet werden müssen. Für das Haushaltsjahr 2016 stehen knapp 600.000 Euro zur Verfügung, die hamburgweit vergeben werden.

Die Bürgerschaftsabgeordneten Sven Tode, Ksenija Bekeris, Wolfgang Rose, Isabella Vértes-Schütter und Sylvia Wowretzko haben gemeinsam die Projekte und Institutionen aus Barmbek, Hohenfelde, Uhlenhorst und Dulsberg vorgeschlagen.

Mit dem Geld können kleine Dinge angeschafft werden wie z. B. Turnmatten für die Kinder der KITA „Kleine Füße“ bis zu größeren Investitionen wie einen neuen Bühnenvorhang für das Hamburger Puppentheater im Flachsland.

Außerdem erhalten folgende Einrichtungen Gelder:

Stadtteilbüro Dulsberg: 1.150 Euro für zehn Festzeltgarnituren

Dulsberg Sport-Club HANSEAT von 1899 e.V.: 1.600 Euro für Erneuerung der Elektroinstallation.

Galerie DulsArt, Kunst- und Kulturverein e.V.: 1.150 Euro für Kühlschrank und Möbel.

Frauenhand-Werkstatt e.V.: 1.300 Euro für eine Töpferscheibe.

SC Urania von 1931 e.V.: 1.100 Euro für Taschen und Anzüge.

basis & woge e.V.: 1.200 Euro für Einbau eines Fensterschutzes.

Schulverein Gesamtschule Alter Teichweg e.V.: 2.200 Euro für Slackline für den Grundschulhof.

Kulturpunkt im Barmbek Basch: 1.500 Euro für Nähmaschinen.

Zinnschmelze: 2.300 Euro für beweglichen Spiegel für Tanzprojekt.

Athletenclub Hamburg: 3.650 Euro für Kettlebells und Trainingsscheiben für Langhanteln.

„St. Gertrud hilft“: 4.500 Euro für die Anschaffung von Computer und Zubehör.

KURZ & BÜNDIG

Politik für junge Leute



Auch im letzten Jahr hat Sven Tode wieder viele Schulen besucht und sich mit Jugendlichen über Politik unterhalten. Entgegen des häufig beklagten Desinteresses an politischen Themen haben die Schülerinnen und Schüler in der Regel immer viele Fragen und diskutieren gerne. Das Spektrum reicht von grundsätzlichen Fragen wie „Warum ist die Demokratie es wert, sich für sie einzusetzen?“ bis zu konkreten Fragen über das Leben eines Abgeordneten. „Wie kann ich das werden?“, „Muss ich Abitur haben?“, „Wird das gut bezahlt?“, das sind nur einige der Fragen, die häufig gestellt werden. Viele Schulklassen folgen auch der Einladung, sich das Rathaus anzusehen und live bei einer Plenarsitzung dabei zu sein. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit gerne im Abgeordnetenbüro melden.

Kostenlose Kulturevents in Hamburg

Der aus Wilhelmsburg stammende Verein „Kulturlotse e.V.“ bietet allen Hamburgern die Möglichkeit, kostenlose Freizeitangebote zu entdecken. Täglich werden über 100 Angebote aus den Rubriken Musik, Lesung/Führung, Markt/Fest, Film/TV, Kinder/Jugendliche und Sonstiges vorgestellt. Die Suchfunktion auf der Homepage ermöglicht auch eine Umkreissuche in der Nachbarschaft oder die Möglichkeit, zukünftige Termine zu planen. Angebote im Internet auf www.kulturlotse.de

Hochbahn baut neue Fahrstühle



Nach der Regierungsübernahme vor sechs Jahren hatte Bürgermeister Olaf Scholz gleich in seiner ersten Regierungserklärung angekündigt, alle Hochbahn-Stationen in Hamburg bis 2020 barrierefrei zu machen. 2014 erhielt bereits der U-Bahnhof Mundsburg auf Initiative des Bürgerschaftsabgeordneten Sven Tode und der SPD Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde je einen Fahrstuhl zu den Bahnsteigen. In diesem Jahr beginnt die Hochbahn mit dem barrierefreien Ausbau an den Stationen Habichtstraße, Uhlandstraße und Lübecker Straße (U3). An der Station Uhlandstraße werden die Bauarbeiten noch in 2017 abgeschlossen, die Stationen Lübecker Straße und Habichtstraße werden 2018 fertig umgebaut sein. Die Bauarbeiten an der Lübecker Straße auf Seite der U1 beginnen 2018. Insgesamt werden 2017 an elf weiteren Stationen Umbauarbeiten beginnen. Aktuell sind 60 der insgesamt 91 U-Bahn-Haltestellen barrierefrei zugänglich.

1,8 Millionen Euro für die Jugend

Am Jahresende beschloss der Jugendhilfeausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord die Verteilung der Gelder für die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie für sozialraumorientierte Angebote und Gelder zur Familienförderung. Das beschlossene Paket hat ein Volumen von 1,8 Millionen Euro. Der Bezirk sichert so die niedrigschwelligsten Angebote wie Jugendhäuser, Aktivspielplätze und Jugendtreffs in den Stadtteilen ab.

Spitzenreiter beim sozialen Wohnungsbau

Hamburg steht beim sozialen Wohnungsbau im Vergleich der Bundesländer ganz vorne. 2015 wurden 2.040 Sozialwohnungen neu gebaut, im letzten Jahr waren es 2.430 Wohnungen. Wenn man die Einwohnerzahl zugrunde legt, wurden

2015 in der Hansestadt pro 100.000 Einwohner 114 Sozialwohnungen gebaut. Nordrhein-Westfalen hat zwar absolut mehr gebaut, kommt aber pro 100.000 Einwohner nur auf 31 Sozialwohnungen. Bei der Hälfte aller Bundesländer liegt die Zahl der neu gebauten Sozialwohnungen nur im einstelligen Bereich oder gar bei Null.

Hamburg steht als beliebte Stadt unter besonderem Druck, das Wohnen bezahlbar zu halten. Der Senat hat deshalb die Förderung noch einmal um 50 Prozent auf 3.000 Sozialwohnungen jährlich erhöht.

„Hamburg ist bundesweit Vorreiter beim Bau von neuen Wohnungen. Unsere Anstrengungen in diesem Bereich werden wir weiter fortsetzen, denn erschwingliche Mieten gehen nur, wenn wir das Angebot an Wohnungen erhöhen. Wir setzen weiter auf sozialen Wohnungsbau und auf eine gute und bunte Durchmischung der einzelnen Stadtteile.“

Sven Tode



Wohnungen mit dem neu aufgelegten „Vertrag für Hamburg“ erheblich auszuweiten. Anstatt wie bisher 6.000 sollen nun 10.000 Baugenehmigungen pro Jahr ausgestellt werden, davon 1.200 im Bezirk Nord. Die Bürgerinnen und Bürger sollen wie bisher sehr frühzeitig in die Planungen einbezogen werden. Die

Bezirke haben sich gegenüber dem Senat erfolgreich für mehr Mittel eingesetzt, um eine angemessene Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. In den bezirklichen Bau- und Planungsbereichen werden dafür 50 Stellen zusätzlich geschaffen.

Beispiele

Pergolenviertel

Das größte Wohnungsbauprojekt im Bezirk Nord entsteht derzeit an der S-Bahn Rübenkamp. Im sogenannten Pergolenviertel wird bald mit dem Bau von insgesamt 1.400 Wohnungen begonnen, 60 % davon werden Sozialwohnungen.

Wohnquartier Finkenau

In dem Gebiet zwischen Finkenau, Oberaltenallee und der Uferallee entstehen zurzeit 550 Wohnungen von verschiedenen Bauträgern, privaten Baugemeinschaften und Genossenschaften. Im Jahr 2014 setzten die Häuser Finkenau die geschlossene Bebauung auf der Ostseite fort und verzweigen nach Osten in die Seitenstraße Dorothea-Bernstein-Weg. Gegenüber von diesem Baugebiet entsteht derzeit ein langer Riegel mit über 100 Sozialwohnungen.

10.000 neue Wohnungen jedes Jahr

Der Senat und die sieben Hamburger Bezirke haben im Oktober vereinbart, den Bau von bezahlbaren

Besuche im Rathaus

Mehr als 7000 Bürgerinnen und Bürger informieren sich jedes Jahr im Hamburger Rathaus über die Arbeit ihrer gewählten Abgeordneten.

An Tagen mit Plenarsitzung bietet der Besucherdienst für Einzelbesucherinnen und -besucher sowie Besuchergruppen ein umfangreiches Informationsprogramm.

Angeboten wird:

- eine Führung durch das Rathaus
- ein Film über die parlamentarische Arbeit
- ein Informationsgespräch mit Abgeordneten
- die Teilnahme an einer Plenarsitzung
- Informationsmaterial über die Hamburgische Bürgerschaft

In diesem Jahr tagt die Bürgerschaft mit Ausnahme der Schulferien alle zwei Wochen mittwochs. Die genauen Termine und Themen der Bürgerschaftssitzungen finden Sie unter www.hamburgische-buergerschaft.de

Interessierte können sich gerne auch im Abgeordnetenbüro melden.

Für Rathausbesuche ist eine Anmeldung notwendig.

Die nächsten Termine:

15. Februar | 1. März | 29. März | 12. April |
26. April | 10. Mai | 31. Mai

Nächste Termine

Montag, 27. Februar 2017, 12:00 Uhr

Kulturprogramm: Blick hinter die Kulissen - Führung durch das Ohnsorg-Theater.

Die Führung ist kostenlos. Anmeldung bis 20. Februar 2017

Montag, 27. März, 19:30 Uhr

Bürgersprechstunde. Abgeordnetenbüro Barmbek, Fuhlsbüttler Str. 458

Freitag, 19. Mai 2017, 10:00 Uhr

Kulturprogramm: Gedenkstätte Israelitische Töchterschule.

Teilnahmebeitrag: 9 Euro, Anmeldung bis 14. April 2017

Wussten Sie schon...?

Die Hamburgische Bürgerschaft hat sich Ende des Jahres auf eine Reform ihrer Arbeitsabläufe geeinigt. Dadurch soll erreicht werden, dass die politischen Debatten besser von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Zu den wesentlichen Änderungen gehören die Abschaffung der Doppelsitzungen, eine Straffung der Redezeiten, die Einführung von Senatsfragestunden sowie die Vorverlegung des Sitzungsbeginns von 15:00 auf 13.30 Uhr. Bis Ende März 2018 sollen diese neuen Instrumente erprobt werden. Danach entscheidet die Bürgerschaft darüber, ob die Regelungen dauerhaft eingeführt werden.

Sie erreichen uns

Abgeordnetenbüro Barmbek

Fuhlsbüttler Straße 458

Tel. 040 39 87 66 22

Fax: 040 39 87 66 24

E-Mail: kontakt@sven-tode.de

www.sven-tode.de

Öffnungszeiten:

Montag von 09:00 bis 12:00 Uhr

Dienstag von 09:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch von 09:30 bis 14:00 Uhr

Donnerstag von 09:30 bis 14:00 Uhr

Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr

Abweichungen im Urlaubs- oder Krankheitsfall sind möglich.